Blässhuhn *Fulica atra*

Blasshuhn *Fulica atra* Das schwarze Wasserhuhn
Kupferstich von A. GABLER und J. C. BOCK aus: Johann WOLF und Berhard MEYER, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805

Frühere Artnamen:
Blässhuhn *Fulica atra, L.* (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)
Schwarzes Wasserhuhn *Fulica atra L.* (Krohn, H., 1904)
Blässhuhn *Fulica atra L.* (Löns, H., 1907)
Schwarzes Wasserhuhn *Fulica atra (L.)* (Krohn, H., 1910)
Schwarzes Wasserhuhn *Fulica atra, Linné.* (Varges, H., 1913)
Blässhuhn *Fulica a. atra L.* (Brinkmann, M., 1933)
Bläßhuhn *Fulica a. atra L.* (Tantow, F., 1936)
Bläßhuhn (Kiefer, H., 1953)
Regionale Artnamen:
Kote (Münsterland), **Blärrhenn** (Ostfriesland**), Moorvagel, Timphänn** (Bremen).
(Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Brutvogel. Nicht selten.

Krohn, H., 1904:

Am 18. 8. 1901 und am 17. 8. 1902 in je etwa einem halben Dutzend Exemplaren auf dem Teich der Seppenser Mühle bemerkt.

Löns, H., 1907:
Verbreiteter Brutvogel.

Krohn, H., 1910:
Blässe weiss. Zugvogel.
Nach dem letzten Jahreshefte des Naturwissenschaftlichen Vereins erhielt das Museum in Lüneburg einen solchen Vogel aus Artlenburg. Zahlreich tritt das Blässhuhn, wie es auch genannt wird, auf dem See bei Garlstorf auf. Ich habe dort wenigstens 20 Stück gezählt eben vor der Brutzeit.

Varges, H., 1913:
1912 und 1913 häufig gesehen an denselben Oertlichkeiten wie das Teichhuhn. 1913 genauer beobachtet in dem Sumpfgebiet zwischen Schnellenberg und Böhmsholz.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
Das Blässhuhn will größere Gewässer als das Teichhuhn ...

Tantow, F., 1936:
Das Bläßhuhn, Fulica a. atra L., brütet nicht im Gebiet der Tiden. Das Nest wird im Rohr und Schilf erbaut und würde durch die Gezeiten vernichtet werden. An der Elbe selbst findet man den Vogel darum nur oberhalb Lauenburgs bis Bleckede an Stellen, wo auch der Haubentaucher brütet. Im Binnendeich brütet es an stillen Flußarmen, auf Bracks und Ziegeleiteichen immer da, wo größere oder kleinere offene Stellen das Tauchen nach Wasserinsekten und deren Larven, nach Muscheln und Schnecken, nach Wasserpflanzen, die einen wesentlichen Teil der Nahrung ausmachen, zulassen. Die Gesamtzahl der Brutpaare kann 100 bis 150 erreichen.
Lüneburger Elbmarsch.

1. Alte Elbarme von Bleckede bis Barförde.
2. Havekost.
3. Fischhausen.
4. Reihersee.
5. Metzensee.
6. Bütlinger See.

Vierlande und Marschlande.

1. Brack in Altengamme und andere Bracks.
2. Billwerder, Moorfleth usw.

Elbinseln.

Nach Hennings auf Wilhelmsburg verbreitet.

Altes Land.

Auf Ziegeleiteich in Francop.

Nicht unwesentlich ist der Zug der Bläßhühner. Sie treten neben den Enten natürlich weit zurück, sind aber an manchen Stellen eine auffällige Zugerscheinung. Zwar finden sich bei günstiger Witterung im Dezember und Januar auch überwinternde Stücke. So waren am 11. Dezember 1932, am 22. Januar 1933 und am 28. Januar 1934 einige bei Fährmannssand und am 31. Januar 1932 auf dem Mühlenteich in Harburg, am 29. Januar 1933 auch auf Eisschollen bei Altengamme; ja, nach Peters (1934) versammeln sich in jedem Winter auf den Schlickflächen am Neß bei Finkenwerder sogar mehr als hundert zu gleicher Zeit..

Aber besonders auffällig sind sie auf dem Zug, freilich nicht im Herbst. In den Monaten bis November sieht man immer nur wenige bei Fährmannssand, auf der Binnenelbe bei Bishorst usw.
Jedoch im Februar und März fallen sie auf. Unterhalb Hamburgs trifft man sie an Stellen, wo bei Ebbe Vorland mit Pflanzenwuchs freiligt: 17. März 1935 bei Mojenhörn im Alten Land über hundert, die eifrig fraßen; Fährmannssand am 6. März 1932 über 40. Oberhalb Hamburgs sieht man sie an der Süder- und Norderelbe usw.; sie gehen dort auf grasbewachsene Vorländer: 5. Februar 1933 bei Tatenberg 100; 7. Februar 1933 bei Spadenland 100; 28. Februar 1935 auf der Süderelbe bei Moorwerder 50; am 20. März 1932 auf der Doveelbe über 200; am 29. März 1933 bei Altengamme 200. An der Elbe oberwärts sieht man sie viel tauchen. Aus der Arbeit von Peters (1932) ist zu ersehen, woher das kommt. Im reinen Wasser der Oberelbe und der Außenalster, wo sie sich im Winter auch aufhalten, finden sich am Grunde die Dreiecksmuscheln, die sie neben Pflanzenstoffen als Nahrung zu sich nehmen.Im März gehen sie auch auf die Binnengewässer. Auf Bracks bei Achterdeich und auf dem Ashäuser Mühlengraben sah ich am 3. März 1935 mehrere Trupps von je 20.

Kiefer, H., 1953:
Zwischen Bleckede und Radegast halten sich im Dezember und Januar an 4 km Elbufer und an der Alten Elbe einige hundert Stockenten und bis zu hundert Gänsesäger auf, dazu einige Bläßhühner, Pfeifenten und Haubentaucher neben 40 Fischreihern aus der großen Reiherkolonie in der Vitikow. …